

Region Zürich/Schaffhausen

Ja zur Lohndumping-Initiative

Lohndumping ist in Zürich Alltag geworden. Besonders im Baugewerbe machen spektakuläre Fälle wie jene bei der Durchmesserlinie immer wieder Schlagzeilen. Sie sind aber lediglich die Spitze des Eisbergs.

Die Situation ist völlig ausser Kontrolle. Am 28. Februar stimmen wir im Kanton Zürich über die Lohndumping-Initiative ab. Diese will dem Kanton endlich ein griffiges Instrument gegen Lohndumping in die Hand geben. Stundenlöhne zwischen acht und zwölf Euro sind an der Ta-

gesordnung, Arbeitsverträge werden gefälscht und bereits ausbezahlte Löhne wieder in bar zurückgefordert – es gibt praktisch keine Grossbaustelle mehr ohne Lohndumping. Was die Gewerkschaften Syna und Unia schon lange sagen, bestätigt auch Baumeister-Chef Gian-Luca Lardi im «Sonntagsblick»-Interview: «Ja, es gibt ein Problem mit Lohndumping.» Und das schadet allen. Zuerst den betroffenen Arbeitnehmenden, dann ganzen Branchen, weil so die Löhne immer mehr unter Druck geraten.

Griffiges Mittel gegen Lohndumping

Hier setzt die Initiative an. Sie schafft für den Kanton neu die Möglichkeit, bei be-

gründetem Verdacht auf Lohndumping die entsprechenden Arbeiten der Dumping-Firmen einzustellen, bis die Zahlung der korrekten Löhne sichergestellt ist. Dem Gebaren unredlicher Firmen kann so endlich ein Riegel geschoben werden. Die Syna-Region Zürich/Schaffhausen und Travail.Suisse Zürich unterstützen die Initiative und empfehlen, am 28. Februar 2016 ein überzeugtes Ja in die Urne zu legen. Wer sich für die Initiative engagieren will, erhält in unserem Regionalsekretariat weitere Informationen.

peter.schmidt@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

Regionalsekretariat Zürich/Schaffhausen

Abschied von Hendrik Van Bevern

Tief erschüttert müssen wir euch mitteilen, dass Henk van Bevern am 15. November nach schwerer Krankheit verstorben ist.

Henk war mehrere Jahre als Regionalsekretär in unserem Team und vorher

im Regionalsekretariat Graubünden tätig. Wir verlieren einen guten, allseits geschätzten Kollegen und sind sehr traurig. Henk, wir behalten dich in guter Erinnerung, wie du dich, wenn nötig polternd und mit ganzer Kraft, für unsere Sache eingesetzt hast. Wir danken dir! Ruhe nun in Frieden.

Das Team und der Regionalvorstand
Zürich/Schaffhausen, zurich@syna.ch

IMPRESSUM OST

Redaktion/Koordination

Bruno Füchslin,
bfoxli@bluewin.ch

Regionalredaktion

Oberer Zürichsee:

Francesco Cosentino,
francesco.cosentino@syna.ch

Ostschweiz:

Florian Kobler,
florian.kobler@syna.ch

Zürich/Schaffhausen:

Peter Schmidt,
peter.schmidt@syna.ch

Ausgabe 1/16:

Redaktionsschluss: 11. Januar 2016
Erscheinungsdatum: 29. Januar 2016



Trotz allem ein Lächeln ...

Ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Die Welt ist in Bewegung, positiv wie negativ, im Kleinen wie im Grösseren. Dieser von Kinderhand im Gitternetz «ausgestanzte» Smiley soll sinnbildlich sein: trotz allem ein Lächeln nicht vergessen ...

Die Regionalsekretariate Zürich/Schaffhausen, Ostschweiz und Oberer Zürichsee wünschen allen Mitgliedern frohe Weihnachten, ein gutes neues Jahr 2016 und danken für das ihnen entgegen gebrachte Vertrauen. Auf ein Neues im neuen!

Syna regione alto zurighese

Autunno caldissimo nell'edilizia

Tre giorni consecutivi di protesta il 9, 10 e 11 novembre 2015. La nostra regione è stata presente con più di 30 soci.

Lo avevamo predetto e le previsioni si sono avverate. 2500 a Bellinzona, 3000 a Zurigo, più di 3000 a Ginevra, più di 500 a Neuchâtel e Delémont.

Insieme più di diecimila lavoratori edili hanno lanciato un forte ed ultimo segnale legittimo e pacifico alla SSIC, per ricordargli che se non cambierà qualcosa fino allo scadere dell'anno la lotta si farà molto dura, e i lavoratori edili difenderanno con tutte le forze ciò che gli appartiene: Il contratto nazionale mantello (CNM), il pensionamento anticipato a 60 anni e una maggiore protezione contro le intemperie e il dumping salariale.

Per ricordare quanto sia importante la garanzia del pensionamento anticipato a 60 anni è stato posto un blocco di cemento con la scritta «60» davanti l'edificio della SSIC in Zurigo (vedi foto).

Ora, i casi due

O parliamo lingue diverse e quindi non ci capiamo, oppure qualcuno mente. Credo la seconda ipotesi come la più probabile. Le associazioni padronali nelle loro interviste e nei loro comunicati raccontano storie, volteggiano con piroette ridicole, si arrampicano sugli specchi, assicura-



Una piccola parte dei partecipanti della regione alto zurighese alla manifestazione di Zurigo

Foto: Danilo Ronzani.

no che per loro il CNM non è in discussione, il pensionamento anticipato neanche, che offrono dei salari minimi allettanti, che hanno i lavoratori dalla loro parte (consegnando la loro raccolta di firme estorta con l'inganno) che i cattivi sono quelli del sindacato ecc Gli sfugge però un piccolo dettaglio: che le trattative tra i partner sociali si svolgono nei luoghi e nelle sedi appropriate a pari dignità, e non davanti le telecamere o attraverso comunicati stampa. Quando poi si tratta di presentarsi al tavolo delle trattative, di fatto, le boicottano.

tere sulla protezione della salute, sulla protezione contro le intemperie e quella contro il dumping salariale.

I sindacati reclamano un vero rinnovo del CNM

Che garantisca il pensionamento anticipato a 60 anni così come finora, che contempli un aumento salariale, che protegga i lavoratori edili nella salute, contro le intemperie e contro il dumping salariale. Da un anno, sempre e solo la stessa rivendicazione, chiara, diretta, senza fraintendimenti e senza menzogne.

I fatti stanno però così

I padroni dicono di voler prolungare il CNM. Ma non dicono che non vogliono apportare alcun miglioramento e pretendono che i sindacati stiano zitti e accettino il CNM senza attualizzazioni. I padroni dicono che vogliono garantire il pensionamento anticipato. Ma non dicono che intendono innalzare l'età pensionabile e imporre una riduzione delle rendite fino a 1000 franchi al mese.

I padroni dicono che il CNM è buono e che loro hanno a cuore la sorte dei lavoratori edili. Ma non vogliono discu-

Il regalino di natale è arrivato!

Non un pacco vero, grande e generoso. Ma un contentino che però fa ben sperare per andare avanti. Nell'ultima trattativa dell'8 dicembre si è sbloccata la situazione e si è raggiunta questa intesa: Il contratto è stato rinnovato per tre anni. Nessun aumento dei salari minimi; Fr.1 in più per l'indennità di pranzo e, cosa più importante: il pensionamento anticipato a 60 anni resta garantito, con i lavoratori che contribuiranno con lo 0,5% e i padroni con l'1,5% del finanziamento. Cosa dire? Un grazie lo stesso a Babbo Natale. I lavoratori edili festeggeranno quest'anno in pace.

francesco.cosentino@syna.ch,
segretario regionale



Blocco di cemento posto davanti l'edificio della SSIC di Zurigo.

Foto: Francesco Cosentino

Region Ostschweiz

Syna gründet Sektion im Thurtal

Syna gründete im Thurtal eine neue Sektion. Michael Preiss aus Bottighofen wurde zum Präsidenten gewählt. Die Sektion ist für die Herausforderungen in der Arbeitswelt bereit.

Die Syna-Region Ostschweiz ist stolz auf ihre aktiven Sektionen. «Sie bilden die Basis für die Meinungsbildung und sind das Rückgrat jeder Gewerkschaft», so Luis Barros, Regionalsekretär aus Frauenfeld. Gesellschaftliche Veränderungen zwingen auch die Region Ostschweiz zu Strukturpassungen, ohne jedoch auf Bewährtes verzichten zu müssen. Aus diesem Grund trafen sich kürzlich die Mitglieder der Sektionen Amriswil-Bischofszell und Mittlthurgau zu einer Fusionsversammlung. Mit Weitsicht und grosser Mehrheit beschlossen die Mitglieder der beiden Sektionen, sich zu einer Grosssektion mit 481 Mitgliedern zusammenzuschliessen. Das Thurtal erstreckt sich bereits jetzt schon über beide Sektionsgebiete.

Somit war es naheliegend, dass eine Mehrheit der Mitglieder dieser Namensgebung den Vorrang gab. Mit Michael Preiss konnte ein erfahrenes Mitglied für das Amt des Sektionspräsidenten gewonnen werden. Hans Kappeler als Kassier sowie Theo Hugentobler als Aktuar bringen ebenfalls grosses Wissen mit. Als weitere Mitdenker beziehungsweise Beisitzer stellten sich Roman Morosoli, Giuseppe Soldano, Renato Amaro, Christian Zürcher, Regula Müller und Kilian Kesselring zur Verfügung; alle Kandidierenden wurden einstimmig gewählt.

Keine Gewinnmaximierung

Der anwesende Syna-Regionalpräsident Othmar Widmer unterstützte die Sektionszusammenlegung ebenfalls und zog einen Vergleich mit der aktuellen Wirtschaftswelt: «Es ist eine Fusion, die von ehrenamtlichen Personen gewollt wurde. Es ist keine Fusion, die aus Gewinnmaximierung entstanden ist. Es ist eine Chance, mit vereinten Kräften den schwindelerregenden Veränderungen in der Arbeitswelt Paroli zu bieten. Dies ist

nur dann möglich, wenn sich die Arbeitnehmenden vereint zur Wehr zu setzen.» Ein aktuelles Beispiel stellte der Regionalpräsident in den stockenden Vertragsverhandlungen im Bauhauptgewerbe fest. Als Regionalverantwortlicher der Region Ostschweiz fügte ich hinzu, dass die Art und Weise, wie der Schweizerische Bau- und Meisterverband die sozialpartnerschaftliche Zusammenarbeit sieht, nicht gerade zu einem ungestörten Arbeitsfrieden beiträgt.

Auf den Gesamtarbeitsvertrag mit Lidl ging ich ebenfalls ein. Dieser Vertrag ermöglicht Syna den Zugang in alle Filialen. Die zahlreichen Besuche zeigen, dass nur dank konstruktiver Zusammenarbeit die Probleme einfach und möglichst rasch behoben werden können. Die Nähe zu den Angestellten wird sehr geschätzt, was sich in einem starken Zulauf von Neumitgliedern zeigt. Mit der neu gegründeten Sektion Thurtal wird ihnen die Möglichkeit des Austauschs geboten.

danilo.ronzani@syna.ch,
Regionalverantwortlicher

Regionalsekretariat Frauenfeld

Ein Nachwuchstalent fürs Sekretariat?

Der zehnjährige Tin Yann Prosenik aus Kefikon besuchte am Zukunftstag vom 12. November die Sekretariatsräume der Region Ostschweiz. Er fand an den Tätigkeiten Gefallen.

«Anlässlich des Zukunftstags musste ich nicht die Schulbank drücken, sondern durfte mit meiner Mutter Berufswelt schnuppern. Der Tag begann früh, damit ich die coole Sitzung nicht verpasste. Während dieser durfte ich den besten Kaffee geniessen. Nachdem die Sitzung fertig war, durfte ich eine Agenda an ein Mitglied verschicken und verschiedene Daten eintragen, was sehr Spass machte. Was auch noch Spass machte, war, diesen Zei-



Tin Yann Prosenik erlebte einen interessanten Tag im Büro.

Bild: Sandra Prosenik

tungsbericht zu schreiben und den Posteingang zu erledigen. Es hat mich gefreut, hier arbeiten zu dürfen, und alle waren sehr nett zu mir. Ich könnte mir gut vor-

stellen, wenn ich erwachsen bin, in einem Büro zu arbeiten.»

Tin Yann Prosenik, frauenfeld@syna.ch

Regionalsekretariat Rapperswil

Neue Regionalverantwortliche

Melina Mallát ist seit dem 1. Dezember neue Leiterin des Regionalsekretariats Region Oberer Zürichsee in Rapperswil. Wir haben mit ihr gesprochen.

Francesco Cosentino: Melina, du hast am 1. September mit der neuen Herausforderung in Rapperswil angefangen. Kannst du dich kurz vorstellen und uns etwas über deine Motivation sagen?

Melina Mallát: Gerne. Nach meinem Ethnologie-Studium und einer Teilzeitstelle als Umweltlehrerin in Zürich arbeitete ich ein halbes Jahr in Benin und Madagaskar bei lokalen Organisationen. Wieder zurück in der Schweiz, fand ich bei den Sozialwerken Pfarrer Ernst Sieber eine erfüllende Arbeit an der Front. Hier begegnete ich täglich Schicksalen, die sonst in unserer Gesellschaft kaum sichtbar werden. Nach zwei Jahren zog es mich weiter; ich wollte verstärkt politisch tätig sein. So kam ich im Dezember 2014 zu Syna und begann als Junior-Sekretärin mit einem Einsatz im Regionalsekretariat in St. Gallen. Gleichzeitig konnte ich bei der Aushandlung eines neuen Gesamtarbeitsvertrags im Sektor Dienstleistung dabei sein. Diese Mischung aus dem Kontakt zu den Mitgliedern sowie der Mitwirkung auf sozialpartnerschaftlicher und politischer Ebene hat es mir angetan.

So musste ich nicht lange überlegen, als ich von dieser freien Stelle erfuhr. Als Zürcherin fühle ich mich in der Region zu Hause und will hier etwas für die Arbeitnehmenden bewirken.

Du hast schon täglich Kontakt mit unseren Mitgliedern und der Region. Was sind deine ersten Erfahrungen?

Als Regionalverantwortliche vertrete ich unsere Mitglieder. Das geht nur im Gespräch mit den Leuten: Vom jungen Küchenhilfsarbeiter aus Afghanistan über die Mutter, die in wechselnden Schichten im Detailhandel arbeitet, bis hin zum Bauarbeiter, bei dem die Frühpensionierung ansteht, hat jeder seine eigenen Probleme, Wünsche und Vorstellungen. Das fasziniert mich und gibt mir die Leitplanken für meine Arbeit vor. Zudem hat die Region das Glück, einen engagierten Vorstand zu haben. Nur so kann unsere Arbeit im Sekretariat wirklich breit abgestützt sein.

Empfindest du die Verantwortung als schwierige Herausforderung?

Ich mag Herausforderungen! Immer wieder etwas zum ersten Mal machen zu können, motiviert mich und bringt mich auf neue Ideen. Gleichzeitig kann ich auch meine bisherigen Erfahrungen gut einbringen. Und nicht zu vergessen: Das Team in Rapperswil und der Regionalvorstand haben mich von Anfang an unterstützt, wofür ich natürlich dankbar bin.



Melina Mallát, voll engagiert an ihrem Arbeitsplatz. Bild: Francesco Cosentino

Was würdest du unseren Mitgliedern gerne mitteilen?

Kommt vorbei! An Generalversammlungen, Anlässen und Kundgebungen können wir einander kennenlernen und uns gemeinsam für gute Arbeitsbedingungen einsetzen. Natürlich sind wir da für euch, wenn es brennt – doch besser, wir fangen schon vorher mit der Zusammenarbeit an. Ich bin gespannt auf eure Ideen.

Herzlichen Dank, Melina, für deine wertvolle Unterstützung in unserer Region und viel Erfolg!

francesco.cosentino@syna.ch,
Regionalsekretär

Region Oberer Zürichsee

Rüstige Rentner in Versammlungslaune

An der Jahresversammlung der Rentnerbewegung Region Oberer Zürichsee zeigte der zurücktretende Aktuar Gerd Heckmanns eindruckliche Bilder aus seiner Wahlheimat Thailand.

37 Mitglieder fanden sich am 18. November im Restaurant Seehof in Schmerikon ein. Im ausführlichen Jahresbericht

musste nochmals von den im Geschäftsjahr verstorbenen acht Mitgliedern Abschied genommen werden. Die Kasse schloss wegen eines Ausflugs zur Rega mit einem kleinen, aber verschmerzbaaren Minus. Bis auf den Rücktritt von Aktuar Gerd Heckmanns wurden alle Vorstandsmitglieder sowie die Kontrollinstanzen für ein weiteres Jahr bestätigt. Ich trete die Nachfolge als Aktuar an.

Das Jahresprogramm 2016 gab Anlass zu Diskussionen. Veranstaltungschef Toni

Güntensperger (Kegel- und Wandertoni) gab bekannt, dass Betriebsbesichtigungen immer teurer und seltener angeboten würden. Man einigte sich letztlich auf die traditionelle Wanderung (am 4. Mai; Raum Buchberg/Grynau; Tuggen) und einen Carausflug (am 16. Juni). Unverändert fest im Programm stehen weiterhin die traditionellen Kegelnachmittage.

Bruno Fuchsli, Redakteur Region Ost,
bfoxli@bluewin.ch